



12 Plagiatsfragmente in den Büchern „*Journalisten müssen supersauber sein*“ (Theodor-Herzl-Vorlesung, Picus Verlag, Wien, 2013) und „*Flüchtlinge als Sündenböcke in Europa und Israel*“ (Wiener Vorlesungen, Picus Verlag, Wien, 2018) von Dr. Alexandra Förderl-Schmid



„Es gäbe wohl viele Journalisten in ihren jeweiligen Funktionen nicht mehr, wenn sie wegen nachgewiesenen Plagiiereus zurücktreten müssten, wie dies in Deutschland Politiker tun.“

(Im Buch, S. 99 f.)



A) PLAGIATE

(links Dr. Förderl-Schmid ohne Quellenangaben; rechts Originalquelle)

Aus: „Drei Vorlesungen zur Poetik des Journalismus (Mai/Juni 2013)“

Um langfristig Qualitätsjournalismus auch im Internet anbieten zu können, errichten immer mehr Zeitungen auf ihren Websites Paywalls. ~~In den USA haben~~
S. 43 f. („in Deutschland“ bewusst gestrichen)

Um langfristig Qualitätsjournalismus auch im Internet anbieten zu können, errichten immer mehr Zeitungen in Deutschland auf ihren Websites Paywalls.

marktbericht, KW 28/2013, axel springer vertriebsservice,
<http://docplayer.org/21344383-Marktbericht-kw-28-2013.html>, S. 16

Im Wesentlichen wird zwischen sogenannten harten Bezahlschranken, dem Metered-Modell und Freemium unterschieden. Bei Letztgenanntem entscheidet die Redaktion aktiv, welche Artikel hinter der Bezahlschranke bleiben und welche nicht. Bei der Variante »Harte Bezahlschranke« sind sämtliche Beiträge nur gegen Bezahlung lesbar, dies gilt auch für Agenturmeldungen. Wird das Metered-Modell angewandt, können User eine bestimmte Anzahl an Beiträgen im Monat frei lesen, bevor sie sich registrieren beziehungsweise bezahlen müssen. ~~Es gibt bereits eine Fir~~
S. 44

~~Die nachfolgende Paid-Content-Tabelle~~ unterscheidet zwischen "Metered Model", "harten Bezahlschranken" und Freemium. Bei Letztgenanntem entscheidet die Redaktion aktiv, welche Artikel hinter der Bezahlschranke und welche nicht. Bei der Variante "Harte Bezahlschranke" sind sämtliche Beiträge nur gegen Bezahlung lesbar, auch Agenturmeldungen etc. Dem gegenüber steht die "Metered Model"-Idee, bei der User eine bestimmte Anzahl an Beiträgen im Monat frei lesen können, bevor sie sich registrieren bzw. bezahlen müssen.

marktbericht, KW 28/2013, axel springer vertriebsservice,
<http://docplayer.org/21344383-Marktbericht-kw-28-2013.html>, S. 16
(nahtlose Fortsetzung des Segments)



Das Leistungsschutzrecht erlaubt Verlagen, von anderen Unternehmen für die Verwendung von Verlagstexten im Internet eine Lizenz zu verlangen. Dabei geht es vor allem um Suchmaschinen und automatisierte Nachrichtensammlungen, die Teile von Verlagstexten verwenden. Allerdings bleiben einzelne Wörter oder kleinste Textabschnitte weiterhin lizenzfrei.

S. 47 f.

~~hat~~ Viele Journalisten ziehen aber auch Beiträge aus *Twitter* heran, um die Gesellschaft einzubeziehen – Tweets werden mit vox populi gleichgesetzt, früher waren es die Taxifahrer, heute die Twitteranti. Wissenschaftler des renommierten amerikanischen Pew Forschungszentrums bezweifeln, dass Tweets tatsächlich ein Abbild der gesellschaftlichen Diskussion sind. »*Twitter*-Reaktionen auf politische Events und Entscheidungen unterscheiden sich oft stark von der allgemeinen öffentlichen Meinung«, schreiben die Autoren in ihrer Analyse.⁵³

53 Mitchell, Amy/Hitlin, Paul: Twitter Reaction to Events often at Odds with Overall Public Opinion, 4. März 2013, siehe online: <http://www.pewresearch.org/2013/03/04/twitter-reaction-to-events-often-at-odds-with-overall-public-opinion/>

Das Leistungsschutzrecht erlaubt Verlagen, von anderen Unternehmen für die Verwendung von Verlagstexten im Internet eine Lizenz zu verlangen. Dabei geht es vor allem um Suchmaschinen und automatisierte Nachrichtensammlungen, die Teile von Verlagstexte verwenden. Allerdings bleiben einzelne Wörter oder kleinste Textabschnitte weiterhin lizenzfrei. ~~Die schwarz-gelbe~~

<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/bundesrat-spd-kann-leistungsschutzrecht-wohl-nicht-stoppen-12123139.html>, 21.03.2013
(basierend auf DPA-Meldung, die Quelle DPA ist in der FAZ angegeben)

Viele Journalisten ziehen gerne Beiträge aus dem Kurznachrichtendienst *Twitter* heran, um die Gesellschaft außerhalb der Redaktionen zu Wort kommen zu lassen, quasi als Stimmen der kritischen Öffentlichkeit.

Doch sind die Meinungen und Inhalte der Tweets tatsächlich ein Abbild der gesellschaftlichen Diskussion? Wissenschaftler des amerikanischen Pew-Forschungszentrums bezweifeln das: »*Twitter*-Reaktionen auf politische Events und Entscheidungen unterscheiden sich oft stark von der allgemeinen öffentlichen Meinung«, schreiben die Autoren in ihrer Analyse *Twitter Reaction to Events Often at Odds with Overall Public Opinion*. ~~Die Tweets seien generell eher negativ~~

<https://de.ejo-online.eu/qualitaet-ethik/gezwitscher-ist-wenig-representativ>, 03.04.2013, Autorin: **Karen Grass** (das gemeinsame Wording und die identische Übersetzung weisen darauf hin, dass die Studie von Förderl-Schmid ev. gar nie im Original aufgesucht wurde. Im Original <https://www.pewresearch.org/2013/03/04/twitter-reaction-to-events-often-at-odds-with-overall-public-opinion> kein deutsches Summary.)



S. 54

Diese Richtlinie findet Anwendung auf redaktionelle Finanz- und Wirtschaftsberichte, die Analysen und sonstige Informationen mit expliziten oder impliziten Empfehlungen zu Anlagestrategien enthalten.

S. 93

~~Luhmann beschreibt auch die Arbeit der Massenmedien als selbstreferenziell:~~ »Die Realität der Massenmedien (...) besteht in ihren eigenen Operationen. Es wird gedruckt und gefunkt. Es wird gelesen, Sendungen werden empfangen. Zahllose Kommunikationen der Vorbereitung und des Nachher-darüber-Redens umranken dieses Geschehen.«²

² Luhmann, Niklas: Die Realität der Massenmedien. Opladen 1996, S. 13

S. 105

Presse) 1. Anwendungsbereich **Diese Richtlinie findet Anwendung auf** redaktionelle **Finanz- und Wirtschaftsberichte, die Analysen und sonstige Informationen mit expliziten oder impliziten Empfehlungen zu Anlagestrategien enthalten.** Die Veröffentlichung im

<http://www.kollektivvertrag.at/kv/journalistische-mitarbeiter-innen-bei-oesterr-zeitschriften-und-fachmedien-ang/journalistische-mitarbeiter-innen-bei-oesterr-zeitschriften-und-fachmedien-rahmen/3357140>

(Im Turnitin-Archiv)

„Die Realität der Massenmedien (...) besteht in ihren eigenen Operationen. Es wird gedruckt und gefunkt. Es wird gelesen, Sendungen werden empfangen. Zahllose Kommunikationen der Vorbereitung und des Nachher-darüber-Redens umranken dieses Geschehen. Der Verbreitungsprozess ist nur aufgrund von Technologien möglich. Deren Arbeitsweise strukturiert und begrenzt das, was als Massenkommunikation möglich ist.“ (Luhmann 1996, 13)

<https://web.archive.org/web/20150316132111/http://www.oliveira-online.net/wordpress/index.php/politikdarstellung-in-den-massenmedien-politikvermittlung-in-der-zuschauerdemokratie/die-realitaet-der-massenmedien-aus-der-sicht-der-systemtheorie>, Original 2012

(dieselbe markierte Auslassung auch bei Föderl-Schmid; derselbe Zitierfehler



auch bei Förderl-Schmid: Im Original kommt bei Luhmann nach „Es wird gelesen“ ein Punkt und kein Komma.)

~~Die Massenmedien sind aber Teil der Gesellschaft, ihre Funktion beschreibt Luhmann so:~~ »Die Funktion der Massenmedien liegt im Dirigieren der Selbstbeobachtung des Gesellschaftssystems – womit nicht ein spezifisches Objekt unter anderen gemeint ist, sondern eine Art, die Welt in System (Gesellschaft) und Umwelt zu spalten (...) Und es geht um eine Beobachtung, die die Bedingungen ihrer Möglichkeit selbst erzeugt, und in diesem Sinne autopoietisch abläuft.«³

3 Luhmann, Niklas: Die Realität der Massenmedien, S. 173

S. 105

„Die Funktion der Massenmedien liegt im Dirigieren der Selbstbeobachtung des Gesellschaftssystems – womit nicht ein spezifisches Objekt unter anderen gemeint ist, sondern eine Art, die Welt in System (Gesellschaft) und Umwelt zu spalten... Und es geht um eine Beobachtung, die die Bedingungen ihrer Möglichkeit selbst erzeugt, und in diesem Sinne autopoietisch abläuft. Denn die Ungewissheit ebenso wie die Unterscheidungen die zur <https://web.archive.org/web/20150316132111/http://www.oliveira-online.net/wordpress/index.php/politikdarstellung-in-den-massenmedien-politikvermittlung-in-der-zuschauerdemokratie/die-realitaet-der-massenmedien-aus-der-sicht-der-systemtheorie>, Original 2012 (dieselbe markierte Auslassung auch bei Förderl-Schmid; dieselben Zitierfehler auch bei Förderl-Schmid. Hier die **vier Abweichungen** von der Original-Passage bei Luhmann, die in beiden Versionen identisch vorkommen:)

~~dem Gesellschaft.~~ Die Funktion der Massenmedien liegt **nach all dem** im Dirigieren der Selbstbeobachtung des Gesellschaftssystems⁷ – womit nicht ein spezifisches Objekt unter anderen gemeint ist, sondern eine Art, die Welt in System **(nämlich)** Gesellschaft) und Umwelt zu spalten. ~~Es geht um~~ Und es geht um eine Beobachtung, die die Bedingungen ihrer **eigenen** Möglichkeit selbst erzeugt **und** in diesem Sinne autopoietisch abläuft. Denn die



B) FALSCHE ZITATE

(links Dr. Förderl-Schmid; rechts Originalquelle)

»Sapere aude! Habe Mut Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen!«¹⁴

14 Kant, Immanuel: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? In: Berlinische Monatszeitschrift, Dezember-Heft 1784, S. 481

S. 32

~~bedienen. Sapere aude! Habe Muth, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch~~

Sechs Abweichungen zu Kant im Original.



Alexandra Förderl-Schmid

*Flüchtlinge als
Sündenböcke
in Europa und Israel*

Wiener Vorlesungen · Picus



PLAGIATE

(links Dr. Förderl-Schmid ohne Quellenangaben; rechts Originalquelle)

~~kerung ausmachen.~~ Als jüdischer Staat beruft sich Israel auf den Grundsatz, dass Staat, Nation und Religion untrennbar miteinander verbunden sind. »Die

S. 29

Das Gesetz legitimiert Inhaftierung, wenn Menschen illegal die Grenze nach Israel überqueren. Auf Grundlage dieses Gesetzes können Flüchtlinge ohne jegliche Gerichtsverhandlung für bis zu drei Jahre, teils sogar auf unbegrenzte Zeit inhaftiert werden, sollten sie aus einem »feindlichen« Staat wie beispielsweise dem Sudan stammen. Der Begriff des »feindlich gesinnten Staates« wird auf die meisten Länder angewendet, die wie der Sudan Teil der Arabischen Liga sind.

~~wird um die Heiligkeit dieser Stadt gekämpft. [...] Als jüdischer Staat beruft sich Israel auf den Grundsatz, dass Staat, Nation und Religion untrennbar miteinander verbunden sind. [...] Die meisten~~

Bereits dieser Satz stammt wörtlich von Sznajder, der erst im Folgenden wörtlich zitiert wird.

Nun schließt der Begriff der »Eindringlinge« auch Flüchtlinge ein und legitimiert deren automatische Inhaftierung, wenn sie illegal die Grenze nach Israel überqueren. Auf Grundlage dieses Gesetzes können sie ohne jegliche Gerichtsverhandlung für bis zu drei Jahre, teils sogar auf unbegrenzte Zeit inhaftiert werden, sollten sie aus einem »feindlichen« Staat wie beispielsweise dem Sudan stammen. Der Begriff des »feindlich gesinnten Staates« wird auf die meisten Länder angewendet, die wie der Sudan Teil der Arabischen Liga sind.

<http://www.schattenblick.de/infopool/medien/altern/iz3w-279.html>,
September/Oktober 2012, Autorin: **Marie Meltzer**



S. 31 f.

Als Außenminister hat sich Kurz in Sachen Entwicklungszusammenarbeit in den vergangenen Jahren oft mit der Aufstockung des Auslandskatastrophenfonds gerühmt. Immer wieder hat er gefordert, statt immer mehr Flüchtlinge aufzunehmen, solle mehr »Hilfe vor Ort« geleistet werden. Nach seinem Wechsel ins Kanzleramt hat Kurz die Mittel für den Auslandskatastrophenfonds (AKF) jedoch gekürzt. Im Budget 2018/2019 sind anstatt wie geplant 20 Millionen Euro nur noch 15 Millionen Euro für den AKF vorgesehen. Im Wahlprogramm der ÖVP war noch von einer Verdreifachung die Rede, also 60 Millionen.

S. 44

Gerne hat sich die **Bundesregierung** und allen voran der zuständige Außenminister Sebastian Kurz in Sachen Entwicklungszusammenarbeit (EZA) in den vergangenen Jahren mit der Aufstockung des Auslandskatastrophenfonds (AKF) gerühmt. Oft wurde auch gefordert, statt immer mehr Flüchtlinge aufzunehmen, solle mehr "Hilfe vor Ort" geleistet werden. In der wirklichen Welt werden dem AKF wieder Mittel gekürzt. Auch das

Im Budget 2018/2019 sind anstatt wie geplant 20 Millionen Euro in diesem Jahr nur noch 15 Millionen Euro für den AKF vorgesehen. Im Wahlprogramm der **ÖVP** war noch von einer Verdreifachung die Rede, ~~auch im Regierungsprogramm wurde eine "Aufstockung"~~

<https://kurier.at/politik/ausland/entwicklung-regierung-kuerzt-bei-hilfe-vor-ort/400008855>, 21.03.2018 (Hinweis auf Agenturen ist im „Kurier“ erfolgt)



Netanjahu erwähnte zudem die Namensmauer als Ort der Erinnerung an österreichische Holocaust-Opfer, die Unterstützung von Besuchen Jugendlicher in Gedenkstätten wie Mauthausen und die eine Million Euro, die Kurz für das geplante Shoah Heritage Collections Center der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem zugesagt hatte. ~~Der Bundeskanzler lud auch~~
S. 52 f.

~~Gedenkjahres 1938/2018 steht.~~ Netanyahu erwähnte zudem die Namensmauer als Ort der Erinnerung an österreichische Holocaust-Opfer, die Unterstützung von Besuchen Jugendlicher in Gedenkstätten wie Mauthausen und die eine Million Euro, die Kurz am Sonntag für das geplante Shoah Heritage Collections Center [in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem](#) zugesagt hatte.

<https://www.krone.at/1721461>, 11.06.2018

Auf besonderes Wohlwollen stießen in Israel die Aussagen des Gastes aus Wien, er wolle sich dafür einsetzen, dass in der EU die Sicherheitsbedenken Israels stärker beachtet werden. ~~Kurz besuchte auch~~
S. 53

Netanyahu begrüßt außerdem, dass Kurz sich dafür einsetzen will, dass in der EU die Sicherheitsbedenken Israels stärker beachtet werden. ~~Kurz hatte~~

<https://www.tt.com/artikel/14461250/netanyahu-ueber-kurz-wahrer-freund-des-juedischen-volkes>, 11.06.2018 (Hinweis „(APA)“ ist erfolgt)